Quartierstudie "Auzelg"

Autor(en): **Bieniok, Jasmina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-957560

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Quartierstudie «Auzelg»

Ein traditionelles und gern behandeltes Traktandum an der GV des VRN stellt die alljährliche Prämierung der Abschlussarbeiten dar. Den ersten Preis im letzten Herbst abgeschlossenen Kurs "NDS HTL 1994" konnte Jasmina Bieniok entgegennehmen: Ihre Quartierstudie Auzelg beschäftigt sich mit den Entwicklungsmöglichkeiten eines Wohnquartiers am Rande der Stadt mit zum Teil bauhistorisch interessanten Siedlungen. Das Quartier grenzt an verschiedene Emissionsträger. Dadurch wird der Umweltsituation ebensolche Bedeutung geschenkt wie der Entwicklung der Bausubstanz. Aus den Untersuchungen resultieren klare Lösungsvarianten mit realistischen Massnahmenvorschlägen.

▶ Jasmina Bieniok

▶ Jasmina Bieniok, Dipl.-Ing. Agronomin und Raumplanerin NDS HTL Kirchenackerweg 27, 8050 Zürich

Das untersuchte Quartier «Auzelg» befindet sich am nordöstlichen Rand der Stadt Zürich, im Stadtkreis Schwamendingen. Das Gebiet weist teilweise eine hohe Lärm-, Luft- und Bodenbelastung auf. Durch die abgeschiedene Lage und eine einseitige Bewohnerstruktur leidet das Quartier zusätzlich unter einem schlechten Ruf.
Aus Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes zeichnet sich das Gebiet durch eine erstaunliche Artenvielfalt aus. Die Grünräume der locker überbauten Siedlungen sind eng verzahnt mit dem ausgedehnten Öko-Korridor entlang der Eisenbahnlinie Oerlikon-Wallisellen.
Die älteste Siedlung «In der Au» (Architekt Gustav Seger 1937-1941) hat eine wichtige bauhistorische Bedeutung. Es gibt kein weiteres Beispiel in der Stadt Zürich, wo die Vorstellung von Wohnen und Selbstversorgung in so konsequenter Weise durchgeführt worden ist.
Das Quartier «Auzelg» und insbesondere die Siedlung «In der Au» weist eine geringe Ausnützungsziffer auf (AZ=0,1). Die Bewohner profitieren von günstigen Mietzinsen und grosszügigen, zum Teil ausschliesslich privat genutzten Grünflächen, was zu einer hohen Bewohnerzufriedenheit führt. Die städtische Siedlung «In der Au» ist aber sanierungsbedürftig.

Folgende Hauptprobleme waren zu lösen:
- Soll die Siedlung «In der Au» verdichtet werden oder nicht und wenn ja, wie? Wie kann die Wohn- und Quartierqualität bei Verdichtung erhöht werden, damit auch andere Sozialschichten in die Siedlung ziehen?
- Wie kann die gefährliche Opfikon-Strasse verkehrssicherer gestaltet werden?

Zum ersten Problem wurden Argumente für und wider eine Verdichtung gegenübergestellt. Dadurch zeigten sich die Konflikte zwischen den verschiedenen Interessen, welche als Grundlage für eine Interessenabwägung dienten. Unterschiedliche Interessen haben insbesondere das Hochbauamt, die Denkmalpflege, die Naturschutzfachstelle und die QuartierbewohnerInnen.

Aufgrund der umfassenden Problemanalyse wurden folgende Hauptzielsetzungen formuliert:
- Bauliche Verdichtung mit Ausscheidung von ökologischen Ausgleichsflächen
- Bildung eines Quartierzentrums
- Verkehrsberuhigung der Opfikon-Strasse

Für die oben genannten Hauptziele wurden mehrere Lösungsvorschläge ausgearbeitet und bewertet. Die Lösungsvorschläge zeichnen sich durch folgende Merkmale aus:
- Mit dem Teilabbruch der Siedlung «In der Au» wird die Bildung eines Quartierzentrums und eine verdichtete Wohnüberbauung ermöglicht.
- Durch die Sanierung der übrigen 13 Häuser kann die schutzwürdige Siedlung entlang eines ganzen Strassenzuges erhalten werden.
- Die grosszügigen privat genutzten Gärten der verbleibenden Häuser werden verkleinert, um die durch die Verdichtung verdrängten Freiraumnutzungen neu zu plazieren.

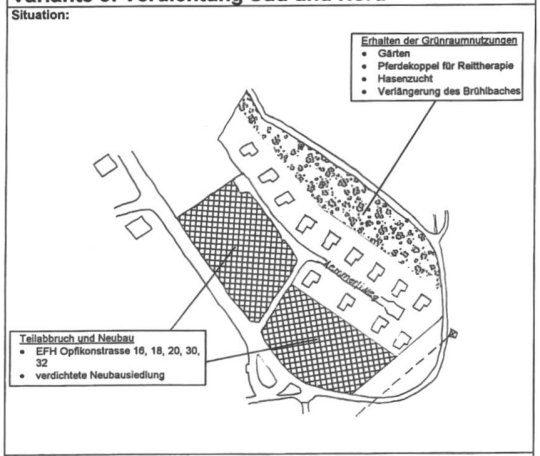
In einem Massnahmenkatalog wurden die einzelne Lösungsvorschläge detailliert aufgezeigt. ■

Teilabbruch schafft Platz für verdichtete Neunutzungen

Verdichtung - Variantengruppe B

Variante 3: Verdichtung Süd und Nord

Situation:



Kommentar:

Nutzungen, die heute auf den grossen Grünräumen zwischen den Häusern Opfikon-Strasse 16, 18, 20, 30, 32 und Aemmerliweg bestehen, können in die angrenzende Freihaltezone verschoben werden. Damit werden die privat genutzten Grünflächen der EFH Aemmerliweg 14-30 verkleinert.

Mit dieser Variante wird die Bildung eines kleinen Quartierzentrums an günstiger Lage ermöglicht.

Bewertung der Teillösungen:

Teilabbruch und verdichtete Neubauten:	4 Punkte
Wohnen und stille Gewerbe in Neubauten:	4 Punkte
Teilweise Erhalten der EFH inkl. Grünräume:	3 Punkte
Bildung eines Quartierzentrums:	4 Punkte